

## Erfurter Seen in der Grundschule Haßleben vorgestellt



Für die 4.Klasse der Staatlichen Grundschule „Heinz Sielmann“ in Haßleben gab es am 2.Februar einen Heimatkundeunterricht der besonderen Art: Die Schulleiterin Frau Mikolajcyk begrüßte die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“.

Harald Henning, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Gramme-Aue, Gerd Riedel, Bürgermeister von Nöda und Ralf Holzapfel, Arbeitsbeauftragter der Arbeitsgemeinschaft stellten das Regionale Entwicklungskonzept „Erfurter

Seen“ vor, dessen Zielsetzung die Schaffung eines Naherholungsgebietes in dem jetzigen Kiesabbaugebiet ist.

Was es an den Kiesgruben bereits heute gibt und wie sich vieles noch entwickeln wird, konnten die Jungen und Mädchen aus einem Videofilm erfahren, den die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft vorführten. Einige aktuelle Bilder des Seengebietes waren den Kindern bereits vertraut. Vor allem den Schülern aus Nöda und Riethordhausen war der Alperstedter See ein Begriff, gelegentliches Ausflugsziel war auch schon der Stotternheimer See. Jedoch staunten die Kinder nicht schlecht, als sie erfuhren, dass es bereits acht Seen gibt, wovon fünf nahezu ihre Endgestalt erreicht haben.

Harald Henning erläuterte die Radwegekonzeption im Seengebiet. Großen Anklang fand sein Hinweis, dass alle Wege so ausgebaut sein sollen, dass sie auch mit Inline-Skatern zu befahren sind. Auf seine Frage, was den Schülern an den Seen noch nicht gefällt, wurde prompt die Vermüllung der Uferzonen genannt. Hier ist natürlich jeder Besucher der Seen angesprochen, seinen Abfall auch wieder mitzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Ein Versprechen, dass die Wassertemperatur in den nächsten Jahren steigt, wie von einem Schüler gewünscht, konnte Henning jedoch nicht abgeben.

Ein weiteres von den Kindern angesprochenes Problem stellt der Vandalismus dar. Das konnte auch Gerd Riedel bestätigen: „Von den vier überdachten Rastplätzen, die die Gemeinde am Alperstedter See errichtet hat, gibt es nur noch einen. Die anderen sind sinnloser Zerstörungswut zum Opfer gefallen. Deshalb wollen wir zeigen, dass vor unserer Haustür eine Landschaft entwickelt wird, in der sich Menschen wohl fühlen und erholen können, in der das Entstandene aber auch gepflegt und geschützt werden muss.“



Die Arbeitsgemeinschaft bietet auch weiteren Schulen gern an, ihnen im Rahmen des Unterrichts und von Exkursionen oder Wandertagen die „Erfurter Seen“ vorzustellen und über die Planungen zu diskutieren.

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“, Postanschrift: Stadtentwicklungsamt, Fischmarkt 11, 99084 Erfurt oder [www.erfurter-seen.de](http://www.erfurter-seen.de)